

## Buchtipps: Über das Unglück, ein Grieche zu sein

**Nikos Dimou: Über das Unglück, ein Grieche zu sein.** Verlag Kunstmann. ISBN 978-3-88897-765-7.

Der Athener Nikos Dimou, Philosoph und Autor von mehr als 60 Büchern, ist im krisengebeutelten Griechenland seit den 1970er-Jahren vor allem auch wegen seiner pointierten Aphorismen bekannt. Die nun veröffentlichte deutsche Ausgabe seiner Bemerkungen über Griechenland und seine Menschen ist eine beeindruckende Sammlung zeitloser Klugheiten, von denen manche schon lange vor den jüngsten Krisenjahren geschrieben wurde und heute aktueller denn je sind.

So etwa meint er etwa unter dem Titel „Die griechische Übertreibung“: *„Ein Grieche tut alles was er kann,, um die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit zu vergrößern.“* Oder *„Die einzigen großen griechischen Kapitalisten sind unsere Reeder – die leben aber nicht in Griechenland.“*

Weder die Kontrolleure der EU, noch kritische europäische Politiker können Äußerungen wie jene in diesem Aphorismen-Band wiedergegebenen machen, ohne selbst ins Kreuzfeuer der Kritik zu gelangen. Dimou, Jahrgang 1935, darf es und kann es: *„Noch ein Mythos, der von der ‚ausländischen Intervention‘. Niemals haben es die Neugriechen vermocht, Verantwortung zu übernehmen. Immer war jemand anderer schuld: die ‚englischen Strippenzieher‘, der Intelligence Service, die NATO, der CIA...“*

Es ist vergnüglich, in den 70 Seiten zu blättern, auch als Nicht-Grieche, obwohl der Autor vorweg über seine Zielgruppe feststellt: *„Es gibt Griechen, die kritisch über sich nachdenken, und Griechen, die das nicht tun. Die folgenden Gedanken richten sich vor allem an die Zweiten. Sie sind jedoch den Ersteren gewidmet.“*

Es sind jedenfalls Einsichten für alle, die Griechenland (dennoch) lieben.